

**Termine 1997**

Ausschußsitzung.....	Dienstag	14. Januar
Außerordentl. Mitgliederversammlung.....	Freitag	31. Januar
Skiausfahrt.....	Sonntag	23. Februar
Ausschußsitzung.....	Montag	24. Februar
Arbeitsdienst.....	Samstag	15. März
Jahresvesammlung mit Wahlen.....	Freitag	21. März
Arbeitsdienst.....	Samstag	12. April
Anrudern.....	Sonntag	13. April
Frühjahrswanderung.....	Sonntag	27. April
Wanderfahrt.....	Donnerstag	1. Mai
	Freitag	2. Mai
	Samstag	3. Mai
	Sonntag	4. Mai
Radtour.....	Sonntag	25. Mai
Wanderfahrt (Alternative).....	Donnerstag	29. Mai
	Freitag	30. Mai
	Samstag	31. Mai
	Sonntag	1. Juni
Ausschuß.....	Dienstag	24. Juni
Arbeitsdienst.....	Samstag	12. Juli
Familiientag.....	Sonntag	13. Juli
Motorradtour.....	Sonntag	31. August
Ferienkinderprogramm.....	Dienstag	9. September
Arbeitsdienst.....	Samstag	13. September
Nürtinger Herbstregatta.....	Samstag	27. September
	Sonntag	28. September
Herbstwanderung.....	Sonntag	19. Oktober
Ausschußsitzung.....	Montag	20. Oktober
Herbstball.....	Samstag	22. November



*Liebe Ruderinnen, liebe Ruderer,
liebe Mitglieder, liebe Eltern unserer Jugendlichen,*

das Jubiläumsjahr ist zu Ende gegangen.

Ich möchte mich auch im Namen des Vorstandes bei allen herzlich bedanken, die zum Gelingen der Veranstaltungen für das 75jährige Bestehen Ihres Ruderclubs beigetragen haben. Wir sind sicher, daß das Anrudern im Frühjahr, der Familientag im Sommer, die Herbstregatta und als krönender Abschluß der Jubiläumsball bei allen, die dabei waren, in guter Erinnerung bleiben werden.

Für die kommenden Jahre haben wir uns Einiges vorgenommen. Der Breitensport soll attraktiver gemacht werden, damit das wöchentliche Rudern für alle Aktiven im Terminplan steht. Dazu müssen die Duschen und sanitären Einrichtungen verbessert werden. Auch spontane kurze Wanderfahrten den Neckar hinunter sollen dazu beitragen. Genügend Wanderruderboote stehen zum Glück zur Verfügung. Damit jeder den Winter gut übersteht bieten wir für Ihre Fitneß Gymnastik jeden Mittwoch an, Sie müssen nur kommen!

Der Vorstand, der Ausschuß und ich persönlich wünschen Ihnen frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr.

Ihr

Heinz Blaschke

Herausgeber:
Ruderclub Nürtingen
Wörthstraße 72622 Nürtingen
N e c k a r s p r i t z e r A u s g a b e
1 / 9 6

Redaktion: Heinz Blaschke

Layout: Frank

Maier



Bericht vom diesjährigen Trainingslager in München im April

Wir kamen dienstags nach dem Mittagessen an. Zuerst mußte die Zimmerbelegung geregelt werden. Nachdem dies geschehen war und die Streitigkeiten, wer oben oder unten in den Doppelstockbetten schläft, geschlichtet worden waren, mußten wir die Boote aufriggern. Danach kam die erste Trainingseinheit, die für die meisten etwas weniger anstrengend war, da man sich erst an die Strecke und an das Wasser gewöhnen mußte. Anschließend freuten sich alle auf ein „zünftiges“ bayrisches Abendessen mit Fleischklößen.

Abends war dann eine große Vollversammlung, in der über die Termine, die Regeln und über das kommende Training gesprochen wurde.

Nach dem Frühstück am nächsten Tag kam die nächste, schon ein bißchen anstrengendere Trainingseinheit. Am Nachmittag war es Zeit für die erste - von drei - Infotimes über Bootstrimmung. Frank Maier erklärte und zeigte uns, wie man ein Boot speziell für sich einstellt und wie man Fehler beheben kann.

Danach kam für die meisten die langwierigste Trainingseinheit mit 24 Kilometern. Das ging dann doch an die Substanz unseres Sitzfleischs.

Am Donnerstag hieß für die, die einen Funkwecker und einen Trainer im Zimmer hatten, vier Kilometer Laufen. Im darauf folgenden Training sind erste Kurzstreckenrennen gefahren worden, teils gegen die Uhr und teils gegen harte Gegner. Nach einem guten Mittagessen gab es die nächste Infotime, diesmal über den Sinn des Trainings.

Am Nachmittag war trainingsfrei, und wir fuhren in die Münchner City. Die bei uns wohl

beliebtesten Geschäfte waren Sportscheck, Conrad und natürlich das Restaurant zum goldenen M alias McDonalds. Abends ging es noch - wie am Vortag - in die Turnhalle, um ein bißchen Gymnastik zu machen und Basketball zu spielen.

Nach dem von der Hälfte (die ohne Funkwecker) verpennten Frühstück kam ein Training, in dem dann auch schon 1000 Meter-Rennen gefahren wurden.

Die für dieses Trainingslager letzte Infotime klärte uns über die nötige Rennvorbereitung auf.

Abends war dann die große Abschlußfeier. Es wurden zwei Mannschaften gebildet. Zuerst mußte die eine Mannschaft die Fehler an einem Boot, das Frank extra dafür „kaputtgeriggert“ hatte, finden. In der Zwischenzeit mußte die andere Gruppe einen möglichst guten Text aus einzelnen Sprüchen kreieren.

Nach dem Wechsel mußten noch Begriffe erraten werden. Das Ergebnis war unentschieden. Anschließend wurden noch kleinere Spiele gespielt. Im großen und ganzen war der Abend ziemlich lustig.

Der letzte Tag war der „Renntag“. Jeder fuhr mindestens ein Rennen mit Gegnern. Das war dann die Generalprobe für die darauffolgende Regatta in Mannheim. Nachdem die Boote wieder verladen waren, ging es an die Heimreise.

Ich glaube, daß das Trainingslager '96 für alle eine mehr oder weniger effektive und wichtige Trainingsergänzung war, und daß es allen einen Heidenspaß gemacht hat.

Danke all denen, die uns dieses Trainingslager ermöglicht haben.

Ulf Mayer



Vom Krettenhof über den Hohenstaufen zum Wäscherschlössle .

Wenn man einen längeren Urlaub mit dem Wohnwagen im südlichen Italien hinter sich hat, den wundert es nicht mehr, wenn man die Staufer mit anderen Blicken ansieht und mit zunehmendem Interesse betrachtet.

Als Kaiser gewählt verlegten Sie den Schwerpunkt ihrer Regentschaft in das südliche Italien. Dort gab es auch schon zur damaligen Zeit immer frisches Obst und Gemüse im Gegensatz zum kalten Deutschland, wo auf vieles in langer Winter.- und Frühlingszeit verzichtet werden mußte. Auf Sizilien kamen sie auch mit der arabischen Kultur in Berührung, die zu jener Zeit in allen kulturellen und wissenschaftlichen Belangen der abendländischen überlegen war. Die Staufer haben dort unten viel gebaut und sehr viel ist noch heute zu besichtigen. Wer wird jemals das "Castel del Monte" vergessen, der es gesehen hat. Es wurde von Kaiser Friedrich dem II entworfen und geplant und ist in seiner strengen achteckigen Symmetrie unvergleichlich. Noch heute ziert es jeden Kalender von Italienischen Bauwerken.

Als mich unser lieber Heinz Blaschke bat, die nächste Wanderung zu planen und da ich schon lange nicht mehr auf dem Hohenstaufen war, lag die Idee nahe, dort hinaufzupilgern.

Wandern ist sicherlich mehr eine altersgerechte Sportart. Es trafen sich deshalb mehr als 20 der Jugend etwas entwachsenen RCN-Mitglieder zur Wanderung. Mit dem PKW ging es zum Krettenhof hinter Birenbach. Von dort zu Fuß stetig den Wald hinauf zur ehemaligen Burg Hohenstaufen. Das Wetter war übrigens sehr angenehm und sonnig. Die Burg ist bewirtschaftet und, da Mittagszeit war für alle ein Vesper angesagt.

Die zweite Etappe führte hinunter zum Wäscherschlössle. Es ist noch heute gut erhalten und seine große Schildmauer am Eingang und der Fachwerkbau auf der Rückseite, in dem sich heute ein Heimatmuseum befindet, ist immer einen Besuch wert. Zurück führte uns der Weg durch Wäschenbeuren zum Ausgangspunkt Krettenhof. Dort ist übrigens ein gut ausgebauter Fahrradweg auf der ehemaligen Bahnstrecke Göppingen-Schwäbisch Gmünd angelegt. Um den Radlern nicht in die Quere zu kommen haben wir diesen Radweg nur gequert und sind in etwa parallel dazu auf Feldwegen zum Ausgangspunkt zurückgekehrt. Die müden Knochen danach erübrigten die Frage, ob es allen gefallen hat. Hunger hatte auf jedenfall jeder und so traf man sich zum Wandersmahl in der Inselgaststätte.

Wolfram Schöck



Neckar-Wanderfahrt vom 25.5 - 27.5.1996

Im Jubiläumsjahr hatten wir überlegt, auch in Sachen Wanderfahrt etwas besonderes auf die Beine zu stellen; gedacht war an die Elbe von Melnik bis Dresden. Dabei traten jedoch einige Bedenken auf (v. a. wegen der Entfernung), so daß wir dann doch unseren Hausfluß gewählt haben.

Pünktlich um 10 Uhr beim Ablegen in Lauffen fing es an zu regnen; der Regen begleitete uns durch die Schleuse. Danach hellte sich der Himmel wieder auf und bis Bad Wimpfen blieb es trocken; manchmal gab es sogar etwas Sonne.

Die Boote wurden beim RV Bad Wimpfen abgelegt und man begab sich ins Standquartier nach Mosbach, einem netten Städtchen am Eingang zum Odenwald mit einer schönen Fußgängerzone. Dort lag auch unser schuckeliges Hotel. Das gemeinsame Abendessen (griechisch) fand im selben Haus statt.

Der nächste Tag - bis zur Schleuse Guttenbach - verlief weitgehend trocken; das Umtragen mittels Wägelchen war meist problemlos. Nur einmal mußte man etwas jonglieren, weil die Schienen so eng am Gebäude vorbeiführten, daß die Ausleger sonst gestreift hätten.

Einen offiziellen Landdienst gab es nicht, Fischers ließen es sich jedoch nicht nehmen, uns in einer regnerischen Schleusen-Pause in bewährter Tradition Kaffee und Kuchen hinunterzureichen.

Andere Rudervereine waren ebenfalls unterwegs (man kannte dort sogar unseren Ruder-

kameraden und Hauswart Wegner); beim gemeinsamen Schleusen bildeten wir eine Art Pontonbrücke von einer Schleusenwand zur anderen. Dabei lernten wir auch das schöne Lied kennen 'Mir ham dr'ham an alten Reisbrei', welches einige von uns schnell erlernten und mitsangen.

Dann gab es noch ein kleines Problem beim Anlegen an die Spundwände im Oberwasser der Schleuse. Dies tut man bekanntlich gegen die Strömung und wir hatten diese doch etwas unterschätzt. Bei 5 Kommandos im Boot bedurfte es mehrerer Anlegeversuche und leider bollerte die Bugspitze einige Male unsanft gegen die Spundwand (ein Glück, daß es C-Boote waren). Ebenfalls nicht zu unterschätzen ist das Einsetzen der Boote im Unterwasser einer Schleuse; zum einen muß man das Boot längsseits einsetzen und zum anderen gibt es meist Wirbel, die einem das Ablegen schwer machen.

Am nächsten Morgen kündigte sich Regen an; an der Schleuse wurde abgestimmt, ob wir aufhören oder weiterrudern. Die Mehrzahl war für Abbruch, was sich innerhalb der nächsten halben Stunde auch als richtig erwies. Nach dem Abriggern und Verladen der Boote gab es noch einige Striptease-Darbietungen in unterschiedlicher Qualität zu sehen; einige RCN-ler fuhren trotz Regen per PKW den Neckar weiter abwärts und besichtigten noch die Innenstadt/Fußgängerzone von Eberbach.

Rainer Seeger



28. Bundeswettbewerb für Jungen und Mädchen in Brandenburg

(27.-30.6. 1996)

Wie letztes Jahr hatten sich auch in dieser Saison wieder einige Aktive des Ruderclub Nürtingen für die Teilnahme am Bundeswettbewerb qualifiziert. Das Besondere in diesem Jahr war, daß alle 13 Ruderinnen und Ruderer, die zur Qualifikation in Esslingen gemeldet waren, von der Baden-Württembergischen Ruderjugend nominiert wurden. Über die sportlichen Erfolge, die von unseren jüngsten Aktiven erzielt wurden, konnte das aufmerksame Vereinsmitglied ja schon in der Nürtinger Zeitung lesen. Dieser Artikel soll sich nun eher mit dem „Drumherum“ des Bundeswettbewerbs befassen.

Am Donnerstag, den 27.6. mußten die Ersten schon um 6.00 Uhr früh mit dem Sammeltransport in Esslingen losfahren. Alle Anderen starteten etwas später vom Bootshaus aus. Die schier endlose Anfahrt zur Regattastrecke nach Brandenburg brachte uns immerhin die Erkenntnis, daß trotz sieben Jahren deutscher Einheit die Autobahnen und Straßen im Ostteil Deutschlands jeglichen Komfort entbehren. So rüttelte und schüttelte uns der Ford-Bus der Firma Deininger langsam und geduldig in Richtung Brandenburg, wo wir nach achtstündiger Fahrt heil ankamen. Auf dem Regattagelände am Beetzsee wurde dann das Gameboyspieler eingestellt, um zusammen die Großzelte aufzustellen, die vom Sportkreis Ludwigsburg und der Stadt Waiblingen geliehen waren. Anschließend war dann schnelles Booten aufriggern angesagt, weil alle Ruderer noch zum Strecke testen aufs Wasser sollten. Nach dieser Testfahrt mußten auch schon die ersten Tränen getrocknet werden. Doch nicht etwa Heimweh war der Grund dafür, sondern zwei Dollen, die vor dem ablegen in die falsche Richtung gedreht worden waren und einer Ruderin, die nicht namentlich genannt werden will, das Rudern nahezu unmöglich machten. Nach dieser Aufregung ging es zusammen mit den Waiblinger und Cannstatter Ruderern ins

„Zentrum“ von Brandenburg, wo die einzige Eisdiele am Ort um 21.00 Uhr tatsächlich noch mal öffnete, um unsere Großgruppe mit dänischem Eis zu versorgen.

Auch am Freitagabend war diese Eisdiele der Anlaufpunkt des abendlichen Ausgangs. Nicht zuletzt, weil eben diese Eisdiele neben dem neubauten McDonalds die einzige Touristenattraktion war, die abends in Brandenburg noch geöffnet hatte. Zurück am Zeltplatz fand man die Zelte von gierigen Schnackenschwärmen umgeben vor. Im Jungenzelt versuchte man, durch das versprühen von Unmengen von Insektenspray der Schnakenplage Herr zu werden. Die Ameisen, Käfer, u. ä. im Damenzelt wurden hingegen mit Haar- oder Deospray vernichtet. Kurz und gut: es mangelte nicht an unterschiedlichen Duftnoten im baden-württembergischen „Claim“.

Am Samstagvormittag wurde der Zusatzwettbewerb durchgeführt. Dadurch war mittags genug Zeit für einen Ausflug in die Hauptstadt Berlin. Genau für diesen Tag war auch „Christophers Day“ und die große Demonstration der Homosexuellen in Berlin angesetzt. Wenn man die Aktiven jetzt fragt, was sie in Berlin erlebt haben, erhält man die Antwort „Wir waren auf `ner Schwulenparty!“ Es war wohl für Aktive und Betreuer gleichermaßen erstaunend und verblüffend, was sich da am Brandenburger Tor abspielte. Auch der Gewitterregen, der sich zur gleichen Zeit über Berlin ergoß und die Ba.-Wü.-Gruppe völlig durchnäßte, konnte diese Eindrücke nicht fortschwemmen. Abends zurück in Brandenburg war die Stimmung unter den Ruderern so ausgelassen, daß noch lange nach dem Einbruch der Dunkelheit herumgetobt wurde. Die Tollei reichte von leichtgewichtigen Sumo-Ringern, über herumfliegende Socken und Unterhosen, bis hin zu Massenkämpfen auf einer einzigen Luftmatratze. Hierbei mußte der eine oder andere den einen oder anderen blauen



Fleck einstecken, was die gute Stimmung aber nicht trübte.

Sonntags nach der Bundesregatta, nachdem alle Boote und Skulls wieder verladen waren, machten wir uns auf den langen Heimweg. Auf der Fahrt konnten wir das Endspiel der Fußball-EM live am Autoradio mitverfolgen und nach dem deutschen Sieg waren auch einige schläfrige Jubelschreie im Bus zu hören. In Nürtingen angekommen, konnten wir noch die Reste des Auto-Korsos durch die Innenstadt und der Randalen am Bahnhof miterleben. Müde, aber sehr zufrieden mit den Erfolgen und Erlebnissen des Wochenendes konnte auch der oder die Letzte um ein Uhr nachts wieder in das heimische Bett fallen und von dem Erlebten träumen.

Nicht zuletzt möchte ich mich bei allen bedanken, die mir und den Aktiven bei der Durch-

führung des Bundeswettbewerbs '96 geholfen haben.

Vielen Dank an

- Frank, der bis kurz vor der Abfahrt noch unermüdlich alle Bootsschäden reparierte. (teilweise bis 22.00 Uhr abends!)
- Hans-Christoph, der die Boote und Skulls nach Esslingen zum Sammeltransport brachte und auch von dort wieder abholte.
- Herrn Blaschke, der bei der Firma Deininger den Leih-Bus zu günstigen Konditionen organisierte.
- den Familien Schaaf und Kallendrusch, die als „Mini-Fanclub“ nach Brandenburg reisten.

alle, die ich vergessen habe, die aber durch ihre Unterstützung die Teilnahme am Bundeswettbewerb '96 möglich machten.

Tanja Knöll



Wo kommt das Wasser auf dem wir Rudern eigentlich her?

Diese Frage beschäftigte besonders die motorradfahrenden Ruderer/innen oder waren es die rudernden Motorradfahrer/innen. Nachdem unser Bootswarttrainer trotz familiärer Unterstützung keine befriedigende Antwort erhielt und dieses Problem nicht theoretisch zu lösen war, wurde an einem Freitagabend die Möglichkeit der praktischen Antwortfindung ausgiebig diskutiert.

Dann endlich an einem Sonntagmorgen trafen sich 10 Motorräder mit ihrer FahrerIn und 9 Fahrern, dazu kamen 2 Beifahrerinnen und 3 Beifahrer am Bootshaus.

Und schon ging es mit 587 PS aus 7,55 Litern los. Immer am Neckar entlang; natürlich stromaufwärts! Der erste Halt kam in Neckarhausen; tanken! Weiter ging's nach Tübingen. Danach sahen wir hoch oben eine Burg liegen. Die schauen wir uns doch näher an, war die einhellige Meinung. Im Schloßhof weckten wir verschlafene Gäste auf. Trotz guter Führung unseres Kassiers konnten wir keinen Aussichtspunkt finden. Ein vornehm gekleideter Herr sprach uns an. Er führte uns durch das Restaurant auf eine Terrasse und erklärte uns bei herrlicher Aussicht die Daten des Schloß Weitenburg, und daß er auch (BMW)- Motorradfahrer sei. Es war der Schloßherr Freiherr von Rassler persönlich.

(Seither sollen die Vorstandssitzungen des RCN immer hier stattfinden, sagt ein Gerücht.) Weiter ging die Fahrt am Neckarufer durch Horb, Sulz, Oberdorf in Richtung Villingen-Schwenningen. Nach einem kurzen Passanten-Frage-Halt fanden wir südlich von Schwenningen ein Sumpfgebiet mit dem Hinweisschild auf die Quelle des Neckars. Wir ließen die Motorräder auf einem Parkplatz stehen und gingen zu Fuß weiter. Und endlich standen wir an einem Moorsee mit toten Bäumen und einem Stumpf im Wasser. Auf einer Holztafel stand:

*Des Neckars Ursprung im Schwenninger Naturschutzgebiet "Moos"
an der Wasserscheide Rhein - Donau
705 m NN.*

Wir waren an unserem Ziel. Ehrfurchtsvoll wurden einige Bilder geknipst. Danach ließen wir uns das Mittagessen in einem urwüchsigen deutschen Restaurant schmecken.

Die Rückfahrt ging bei manchen Regentropfen ohne größeren Vorkommnissen zu ende.

Insgesamt war es eine geglückte Premiere. Eine Wiederholung mit einer neuen Herausforderung ist geplant. Welche Frage stellt sich dann? In Kürze mehr.

Hans-Christoph Thielemann

Der Katamaran

Anfang der 90er Jahre tauchte irgendwann die Idee auf, einen Katamaran für den RCN zu bauen. Die Anregung hierfür kam zum einen von Regatten, die plötzlich durch den Einsatz von Katamaranen „hervorragendes“ Wasser hatten, zum anderen durch unseren Referent Leistungssport, der bekanntlich bei einem großen Chemieunternehmen angestellt ist und entsprechend gut auf Materialien Zugriff hat.

Als weiterer Punkt kam hinzu, daß nach unendlich vielen Jahren (über 20) nun tatsächlich eine Genehmigung für Motorbootfahrten auch

außerhalb der Regatta erwirkt werden konnte. Durch die starke Bepflanzung des Ufers entlang des Neckars ist das Training im Sommer von Land aus sehr schwierig, da man anstelle der Ruderer fast nur Blätter der Büsche und Bäume zu Gesicht bekommt.

Der letzte und entscheidende Punkt kam vor ca. 2 Jahren als das Landratsamt in der Zukunft keine Normalboote während der Regatta mehr genehmigen wollte. Somit war die Anschaffung eines eigenen Katamarans bis zur Regatta 96 unumgänglich.



Um die groben Proportionen eines Katamaranes vermessen zu können und eine Vorlage für die Schwimmer zu bekommen, machten wir uns auf die Suche nach einem entsprechenden Boot. Freundlicherweise stellte uns der Mannheimer Regattaverein, vertreten durch Herrn Scholl, im Winter 93/94 ein Boot für 5 Monate zur Verfügung. - An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für die Leihgabe, ohne deren Hilfe das Projekt nicht annähernd so perfekt hätte verlaufen können. - Das Boot wurde vermessen und eine negative Halbschale eines Schwimmers erstellt. Im Folgenden wurde es sehr ruhig um den Katamaran. Die fast fertige Form dämmerte ein knappes Jahr in unserer Gigboothalle vor sich hin. Im Februar 96 ging es dann endgültig los. Die Form wurde in der Weise vervollständigt, daß ein Heck unter ca. 20° modelliert und in die eigentliche Form integriert wurde. In den Monaten April und Mai wurden dann zwei Schwimmer erstellt, die jedoch noch oben offen waren. Die Fertigung des ersten Schwimmers war ein echtes Ereignis an dem ein Großteil der Trainingsrunderer aktiv teilgenommen hatte.

Seit Januar war die Konzeptionierungsphase dann auch in vollem Gange und ab Mai 96 ging es intensiv an die Konstruktion des Bootes. Da der originale Katamaran nicht optimal ist, sollte der RCN-Kat möglichst aus diesen Fehlern lernen. Alle Teile, bis auf die beiden Schwimmer, wurden mit Hilfe eines CAD-Systems designed und feinste detaillierte Arbeitspläne daraus erstellt. Allein diese Arbeit erforderte insgesamt fast 100 Arbeitsstunden. Diese Mühe hatte sich aber während der eigentlichen Fertigung als „goldwert“ erwiesen, da ohne Dokumentation das Projekt viel zu komplex geworden wäre.

Im Mai / Juni wurden parallel zur Konstruktion und Materialbeschaffung bereits Einzelkomponenten gefertigt wie z.B. die Drehteile des Lenkungsbockes, die Aluschweißkonstruktion für die Steuerscheren, die Ruder usw. Im Juli wurde eine Deckelform entworfen und

angefertigt, mit deren Hilfe die Halbschalen der Schwimmer zu echten Schwimmkörpern gemacht werden konnte. In der gleichen Zeit wurden Angebote über Motore eingeholt. Dank des Verhandlungsgeschick unseres Schatzmeisters konnte man einen Nachlaß von ca. 15% heraushandeln!

August war der Monat des Rohbaues des Katamaran. Einige Tage Urlaub und die noch andauernden Sommerferien der B-Junioren sorgten jedoch dafür, daß der eigentliche Kataufbau innerhalb einer Woche abgeschlossen war. In weiteren drei Wochen wurden die Beschlagteile montiert, Schnittkanten und Rohhölzer lackiert, die Elektroinstallation vorgenommen und der Aufbau mit den Schwimmern verschraubt.

Die ganzen Arbeiten standen natürlich unter einem absoluten Zeitlimit das lautete: 21.9.96 - Nürtinger Regatta! Aber Tag und teilweise auch Nacharbeit sorgten dafür, daß der Katamaran ca. 14 Tage vor der Regatta fahrbereit in der Bootshalle vor der Werkstatt stand. Die Ironie des Schicksals lag darin, daß es noch einmal fast eine Woche dauerte, bis das Boot Wasser unter die beiden Kiele bekommen sollte. Bekanntlich senkten die Stadtwerke den Wasserspiegel im September so stark ab, daß auch der Ruderbetrieb über Wochen nicht möglich war. An einem Dienstag abend war es dann endlich soweit. Alle Mitarbeiter, Gönner und Skeptiker des Projektes standen geschlossen am Ufer und beobachteten gespannt wie das Boot schwimmt. Und? - Nach der Montage des Motors bewegte sich der Katamaran aus eigener Kraft, besetzt mit zwei Personen, Richtung 500m Start!

Wie fast immer bei einer technischen Neukonstruktion blieben natürlich kleine Probleme am Anfang nicht aus. Für den Umfang des Projektes war die Konstruktion, wie auch die Durchführung der Fertigung, erstaunlich unproblematisch.

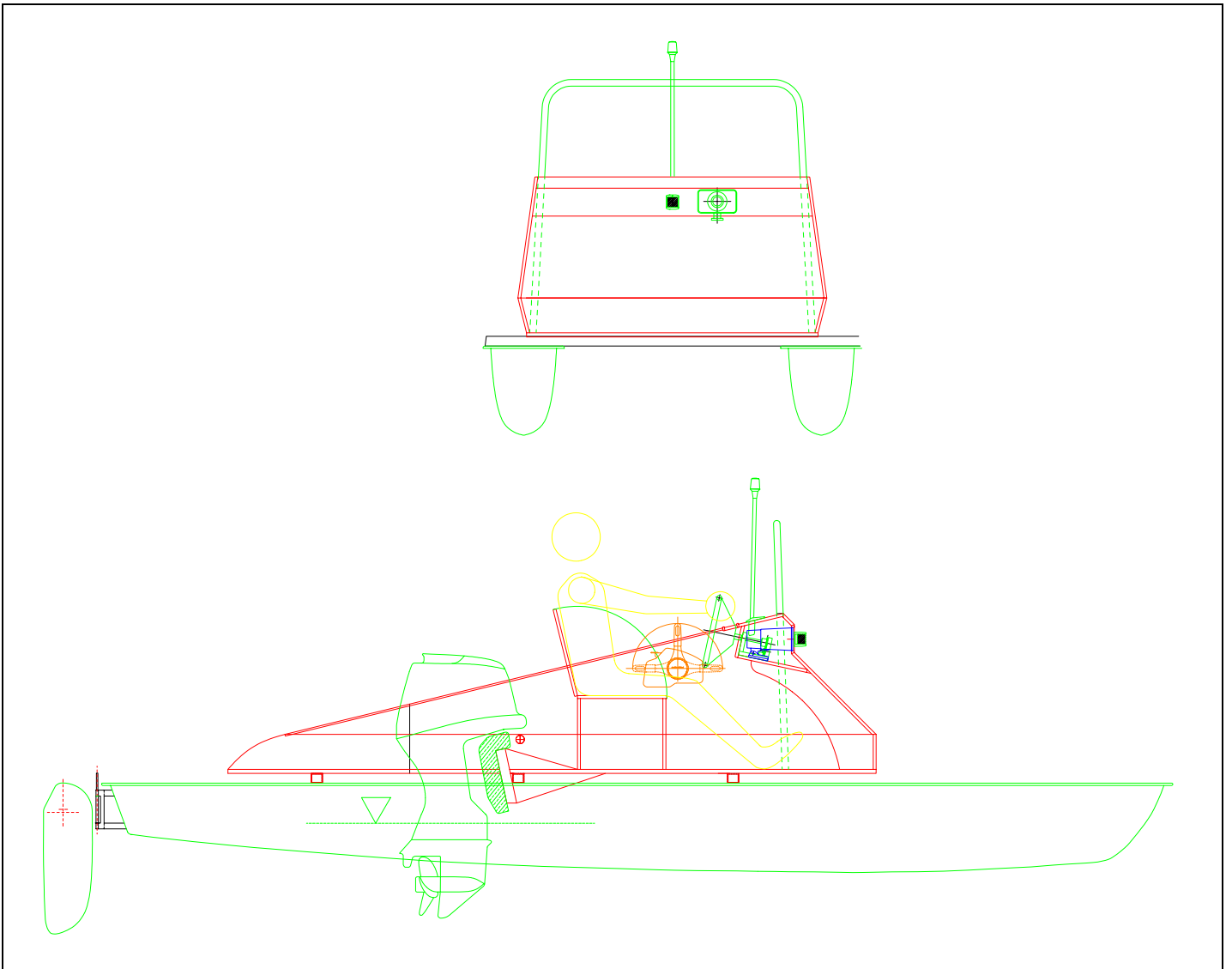
Bis nächstes Jahr werden noch kleinere Änderungen einfließen, wie z.B. eine verbesserte Lenkung, optimierte Trimmung, einen Trans-



portwagen bauen usw. Voraussichtlich zum Anrudern im April 97 erfolgt dann die offizielle Taufe.

In der Skizze ist ein Längsschnitt und die Frontansicht zu sehen.

Frank Maier





Eine Regatta der Superlative?

Unsere Regatta fand dieses Jahr nun zum 19. Male statt. Nicht nur, daß sie unter dem Zeichen des Jubiläums stand, sondern ganz allgemein hat diese Regatta erneut nach dem Spitzenergebnis von 1995 alles dagewesene in den Schatten gestellt. Aus meiner eigenen Erfahrung, die inzwischen 16 Jahre RCN umfaßt, kann ich mich nicht erinnern, daß jemals eine ähnliche Veranstaltung in Nürtingen durchgeführt wurde.

Die wenigen ausgefallene Rennen konnten dem hervorragenden Meldeergebnis praktisch nichts anhaben, und so dauerte die Regatta am Samstag von 13:00 Uhr bis 19:14 Uhr und am Sonntag von 8:40 Uhr bis 16:24 Uhr. Dabei starteten fast alle Rennen im 4 Minuten Takt!

Der erfreuliche Trend der vergangenen Jahre in Bezug auf die Meldungen im Kinderbereich, setzte sich nach wie vor fort. Aber auch die meisten anderen Altersklassen konnten mit guten Meldungen aufwarten. Beispielsweise 19 Boote im Junioren-Einer BI, 6 Boote im Männer-Achter A oder aber auch 10 Boote im Master-Einer A/B. Neben ausgeprägten Kleinbootfeldern waren aber auch mehrere volle Felder bei Großbooten aller Art zu beobachten. Verbunden mit Sachpreisen und einer Vereinswertung mit großzügigen Preisen wurden die Sieger reichlich belohnt. Nebenbei war es sogar noch möglich, den reinen Gewinn der

Regatta um fast 100% im Vergleich zum Vorjahr zu verbessern!

Das alles ist zweifellos auf die unermüdlichen Verbesserungen und den hohen Einsatz aller, die direkt und indirekt am Gelingen der Regatta beteiligt waren, zurückzuführen. An dieser Stelle sollte man durchaus zum einen den Blick in die Vergangenheit werfen zum anderen ähnliche auswärtige Regatten unter die Lupe nehmen. In beiden Fällen wird man über die Kreativität und Leistungsfähigkeit des RCN erstaunt sein.

Im Bereich der Regattaveranstalter ist inzwischen zweifellos ein Kampf um Termine und Image ausgebrochen, der früher nicht für möglich gehalten worden wäre und bei dem es leider auch Verlierer gibt, wie z.B. den RV Esslingen, der endgültig keine Regatten mehr durchführt. Aber es wäre nicht Nürtingen, wenn nicht nach jeder Regatta Altes in Frage gestellt und Neues ausprobiert werden würde. So werden nächstes Jahr die Rennen am Sonntag gesetzt, das heißt die Startreihenfolge hängt von den Ergebnissen vom Samstag ab. Andere Dinge werden wir gemeinsam versuchen auf hohem Niveau zu halten, wie z. B. die Bewirtung in Qualität und Auswahl; die Strecke mit genügend Stegen, Katamaranen; einer flexiblen Ausschreibung usw. Eine Regatta der Superlative? Für die Größe und Struktur unseres Vereines sicherlich!

Die Regatta 96 war in sportlicher Hinsicht wahrscheinlich eines der schönsten Jubiläumsgeschenke die wir für und von unserem Ruderclub Nürtingen erwarten konnten.

Frank Maier



Jubiläumsball zum 75jährigen Bestehen des Ruderclub Nürtingen

Der Jubiläumsball am 9. November in der besonders schön dekorierten Stadthalle war der krönende Höhepunkt der Veranstaltungen zum 75jährigen Bestehen des Ruderclub Nürtingen. So wie das Anrudern im Frühjahr, der Familientag im Sommer und die Herbstregatta ein voller Erfolg waren, konnte der 1. Vorsitzende Heinz Blaschke eine große Rudererfamilie begrüßen.

Unter den Gästen waren Vorsitzende der befreundeten Rudervereine aus Tübingen und Waiblingen, der Oberbürgermeister der Stadt Nürtingen, Alfred Bachofer mit Frau, der Vorstand des Deutschen Ruderverbandes Dr. Wolfgang Fritsch, der Vorsitzende des Baden Württembergischen Landesruderverbandes, Alfred Berger und seine Frau Judith Berger, Vorstand des BWLRV Referat Breitensport sowie acht Jubilare mit 50, 40 und 25jähriger Mitgliedschaft im Ruderclub Nürtingen.

Nach einem kurzen Rückblick auf die Gründung im Jahre 1921 durch den von Ulm nach Nürtingen gezogenen späteren Landrat Hellmut Maier verwies Heinz Blaschke auf die rudersportlichen Ideale wie Kameradschaft, Ehrgeiz und Fairneß hin, die viele Nürtinger Ruderer erlebt und danach gelebt haben.

Rudern formt fürs Leben!

Hervorgehoben wurden einige Persönlichkeiten, die mit ihrer Handschrift viele Jahre den RCN geführt, Aufgaben und Arbeiten in der Vereinsleitung übernommen und den Verein zum Wachsen und Gedeihen gebracht und zu dem gemacht haben was er heute ist: ein lebender Verein.

Dies waren Hermann Heller in der Zeit von 1933 bis 1945 und der Ehrenvorsitzende Hans Rauch-Christen, der 32 Jahre die Verantwortung für das Wohlergehen der Ruderinnen und Ruderer im RCN getragen hat. Tragende Säulen des Vereins waren viele Jahre die Ehrenmitglieder Rolf und Eugen Steidle, die von 1956 bis 1995 im Vorstand für den RCN gelebt, sich eingesetzt und ihre Ideen verwirk-

licht haben. Ihren großen Einsatz werden die Mitglieder nicht vergessen.

In den vergangenen Jahren konnte das Bootshaus erweitert, das Dach neu gedeckt, innen und außen gestrichen, Rennboote gekauft und sogar ein Motorboot gebaut werden.

Der 1. Vorsitzende wies darauf hin, daß trotz Gemeinschaftssinn und Arbeitsgeist nicht die gebende Hand der Stadt Nürtingen zu vergessen sei. Oberbürgermeister Bachofer schloß sich an, daß der doch kleine Verein sich durch Eigenleistung und Zusammenarbeit gut zwischen den anderen Nürtinger Vereinen etabliert hat. Aufgefallen ist die aktive und erfolgreiche Jugendarbeit, die auch von der Stadtverwaltung nach Kräften unterstützt wird. Dr. Wolfgang Fritsch vom DRV hob hervor, daß der Ruderclub Nürtingen als erster die Idee des Kinderruderns als Wettbewerb auf der Herbstregatta realisierte und weit über die Stadtgrenzen bekannt machte und erfolgreiche Rennruderer hervorbrachte, die sich im nationalen und internationalen Wettbewerb stellten. Zum Vereinsjubiläum übergab Dr. Fritsch die DRV Fahne mit Silber.

Der Ehrenvorsitzende des Baden Württembergischen Landesruderverbandes, Alfred Berger hob in seinen Worten unter anderem die Aktivitäten des RCN im Ruderischen und Füreinander zu den süddeutschen Rudervereinen hervor und ehrte den RCN mit der Fahne des LRVBW.

Rolf Bialas vom Tübinger Ruderverein überbrachte in humorvollen Worten sein Geburtstagsgeschenk: ein Bierhumpen gefüllt mit Geldmünzen und Neckarsand, die gekenterte Einerruderer vom Flußgrund mit nach oben gebracht haben.

Für langjährige Treue zum Ruderclub konnten vom 1. Vorsitzenden Heinz Blaschke und stellvertretenden Vorsitzenden Dieter Hummel geehrt werden: für 50 jährige Mitgliedschaft erhielten die goldene Ehrennadel des DRV Werner Roth, Martin Gairing, Rolf und Eugen



Steidle, für 40 jährige Mitgliedschaft erhielten die goldene Ehrennadel des Ruderclub Gerhard Müller und Richard Holder, für 25jährige Mitgliedschaft erhielten die silberne Ehrennadel des Ruderclub Karl- Heinz Eder und Ernst - Heinrich Keller . Das Gründungsmitglied Kurt Reich wurde in Abwesenheit mit der Ehrenurkunde des DRV für 75jährige Vereinstreue ausgezeichnet. Der internationale Schiedsrichter Werner Rapp, der auch für die ausgefallene Olympiade in Moskau nominiert war, erhielt von Dr. Fritsch die neu geschaffene Verbandsehrennadel für verdiente DRV Schiedsrichter.

Die sportlichen Highlights der aktiven Ruderinnen und Ruderer dieses Jahres passierten mit kurzen Videoclips Revue. Trainingsleiter Hans - Christoph Thielemann überreichte den aktiven Erfolgreichen und auch den weniger Erfolgreichen als Ansporn für das kommende Ruderjahr, das schon mit harten Wintertraining begonnen hat, einen Zinnbecher und eine Urkunde. Anschließend dankten die Aktiven

ihren Trainern Tanja Knöll, Wilfried Weber, Frank Maier und Hans-Christoph Thielemann für ihre zeitaufwendige Trainingsarbeit mit kleinen Geschenken.

Höhepunkte im gesellschaftlichen Teil des Jubiläumsballes waren die als Cats bekannten Neuffener Turnerinnen, die gekonnt eine Kabaretteinlage darboten. Sehen lassen konnten sich auch unsere Rudermädchen mit ihrem selbst einstudierten fetzigen Tanz auf Rockmusik.

Bei der Tombola, die wieder von den Organisatoren des Balles Edith Paul und Burkhard Fülster vorbereitet war, konnte jeder sein Glück versuchen und gleichzeitig die Jugendkasse durch Loskauf füllen und wertvolle Preise gewinnen.

Wie in den Reden gesagt wurde sind die Ruderer überzeugt, daß sich auch in Zukunft im RCN Vordenker, Vorarbeiter, Macher und Ruderer zusammenfinden und den Rudersport weitertragen und den Verein mit Leben füllen.

Heinz Blaschke

Suchen Sie noch ein verspätetes Weihnachtsgeschenk?

**Die RCN-Jubiläums-Armbanduhr für nur 59,-- DM
und Jubiläums T-shirt für nur 12,-- DM.**

Einfach anrufen

 07022 / 42388



Bericht der Leistungsportabteilung

Sehr geehrte Mitglieder,

die Rennsaison im Jubiläumsjahr ist vorbei.

Wie sieht die diesjährige Bilanz aus?

Die individuellen Erfolge und Plazierungen auf den einzelnen Regatten und der Ruderinnen und Ruderer entnehmen Sie bitte den Übersichten.

In diesem Jahr betrieben ca. 25 Ruderinnen und Ruderer unterstützt von einer Trainerin und drei Trainern den Leistungssport. Auf insgesamt 13 Regatten bei 303 Starts wurde 96 Mal gesiegt.

Ein Schwerpunkt waren die Landesmeisterschaften in Lauffen am Neckar.

Diesmal konnten fünf Titel, drei 2. Plätze und vier 3. Plätze errudert werden. Dabei errangen unsere Mädchen drei Titel im Einer Jahrgang 82, Jessica Förschler; im Einer Jahrgang 83, Sonja Kallendrusch und im Doppelvierer Jahrgang 82/83, Sonja Kallendrusch, Jessica Förschler, Nadine Treutner, Isabell Nötzold und Steuerfrau Josefin Mende.

Die Jungen waren im Leichtgewichts-Doppelzweier mit David Schwarting und Raphael Kipp am schnellsten.

Die Junioren B stellten im Doppelvierer den Landesmeister: Fabian Klopfer, Christian Krause, Philipp Häberle, Ulf Mayer und Steuermann Sebastian Werner. In der Vereinswertung bei den Landesmeisterschaften landete der RCN auf dem 4. Platz.

Die Jungen und Mädchen erruderten sich bei der Qualifikationsregatta in Esslingen die Teilnahme beim Bundesentscheid, der dieses Jahr in Brandenburg (nicht Hamburg) stattfand. Hier werden keine Deutschen Kindermeister ermittelt, sondern in einem Dreikampf (Zusatzwettbewerb, 3000 m und 1000 m) das beste Bundesland als Team ermittelt.

Die von Wilfried Weber trainierten neun Mädchen erreichten in diesem Jahr viel. Drei Landesmeisterinnen-Titel und 33 Siege auf verschiedenen Regatten sprechen für sich. Es

wird schwer sein das Niveau zu halten, da einige in der nächsten Saison in der Juniorinnen-Klasse starten. Sicherlich kann dabei eine gute Rudertechnik, die noch im Winter zu erarbeiten ist, helfen. Wilfried Weber wird ab sofort von Christina Faiß unterstützt.

Die Männer der Altersgruppe A und B, sowie die Veteranen errangen insgesamt 30 Siege. Dabei haben sie dem harten Leistungssport Ade gesagt und trainieren neben der Berufsausbildung bzw. Beruf für kleinere Regatten. Auch im nächsten Jahr werden diese Ruderer nur gelegentlich eine Betreuung erfahren.

Die Trainingsgruppe um Tanja Knöll, die sieben Jungen, haben 18 Siege errungen. Die Konkurrenz ist härter in Baden-Württemberg. Alle sind im kommenden Jahr schon in der Junioren B Klasse zu finden. So ist es klar, daß auch die Trainerin mit "wächst" und weiterhin "ihre" Jungs betreut.

Die Junioren B Gruppe bestand aus fünf schweren, zwei leichten, einem leichten A Junior und zwei Trainern. Die insgesamt 15 Siege sind im großen ganzen ein zufriedenstellendes Ergebnis. Besonders der Landesmeistertitel hat einige der Rückschläge vergessen lassen. Es ist sicherlich schwer aus fünf Rudern vier auszusuchen, die im Vierer rudern dürfen. Neben der Leistung bezogen auf das eigene Körpergewicht sind auch die Willenskraft, Streßbewältigung und Verhalten im Rennen wesentliche Auswahlkriterien. Frank Maier und ich als verantwortliche Trainer haben manche "Nacht" lang die Analyseergebnisse diskutiert. Der Erfolg gibt der Entscheidung recht.

Die leichten Ruderer haben leider keine konstante Trainingsleistung erbracht. So waren auch die Erfolge nur klein. Im nächsten Jahr trainiert Frank Maier die drei Junioren A. Die



beiden noch leichten B Junioren rudern nun auch bei Tanja Knöll.

Im Jahr 1997 werden die neuen rennrudernden Kinder von Astrid Blaschke und mir betreut. Die Anfängerausbildung der Kinder sowie die Betreuung der fortgeschrittenen, die keine

Rennen rudern wollen, liegt weiterhin im Breitensportbereich.

Für die gute Trainingsarbeit bedanke ich mich herzlich bei dem Trainerteam Tanja Knöll, Frank Maier und Wilfried Weber.

Weiterhin wünsche ich allen eine erfolgreiche neue Saison.

Hans-Christoph Thielemann

Die Trainingsmannschaft `96 bedankt sich sehr bei den Firmen Metabo, Griesinger Bau und Opel Fischer für die Bereitstellung von Bussen an Regattawochenenden.



Siege 1996							
Regatta	Starts	1. Platz	2. Platz	3. Platz	4. Platz	5. Platz	6. Platz
Mannheim	23	1	5	9	5	1	2
Offenbach	29	10	6	5	3		
Heidelberg	25	8	6	6	4		
Esslingen	8	4	3	1			
Brandenburg	8	1	1	2	2	1	1
Offenbach- Bürgel	20	6	9	3		1	
Lauffen	18	5	3	4		1	1
Waiblingen	35	16	14				
Uster, Schweiz	2	2					
Ulm	14	3	3				
Nürtingen	72	21	23	18	6		
Bad Waldsee	32	11	8	5	4	3	1
Nürnberg	17	8	3	5		1	
Summe	303	96	84	58	24	8	5

Die Wintersaison hat schon begonnen, die Abende werden länger, die Zeit zum Rudern wird kürzer. Damit Sie fit bleiben wurde vorgesorgt:

Jeden Mittwoch findet in der Turnhalle des Max Planck Gymnasiums unser Übungsabend unter bewährter Anleitung wie in den vergangenen Jahren statt.

Kinder bis 14 Jahre

von 18.00 bis 19.30 Uhr

Erwachsene und Trainingsleute

von 19.30 bis 20.30 Uhr

ab 20.30 Uhr Zirkeltraining und Spiele

Viele Freunde und Bekannte treffen Sie jeden Freitag ab 20 Uhr am Stammtisch im Bootshaus. Kommen Sie doch einfach 'mal!

**Siege 1996**

Name	Starts	1. Platz	2. Platz	3. Platz	4. Platz	5. Platz	6. Platz	Legende: # - Teilnahme am Bundesentscheid
Jessica Förschler	29	21	6	2				LM: JFC 4x+ 1. von 5; JFC 1x 1. von 3; #
Sonja Kallendrusch	25	21	2	1		1		LM: JFC 4x+ 1. von 5; JFC 1x 1. von 2; #
Isabell Nötzhold	17	14	2	1				LM: JFC 4x+ 1. von 5; #
Sina Wolf	19	14	1	3	1			Teilnahme an der Talentiade; #
Sebastian Klopfer	28	13	6	1	1	2		LM: SM 2- 5. von 6; SM 4x- Teilnahme
Fabian Klopfer	27	12	10	4	1			LM: JMB 4x+ 1. von 9; JMB 2x 2. von 10
Christian Krause	24	12	4	6	2			LM: JMB 4x+ 1. von 9; JMB 2x 2. von 10
Josefin Mende	17	12	2	1	2			LM: JFC 4x+ 1. von 5 Steuerfrau; #
David Schwarting	24	11	9	1	1	1	1	LM: JMC 2x Lgw. 1. von 4; JMC 4x+ 2. von 5; JMC 2x 2. von 6; #
Andreas Rieger	23	11	6	1	1	2		LM: SM 2- 5. von 6; SM 4x- Teilnahme
Raphael Kipp	23	11	6	1	1	1	1	LM: JMC 2x Lgw. 1. von 4; JMC 4x+ 2. von 5; JMC 1x Teilnahme; #
Philipp Häberle	26	10	11	2	2			LM: JMB 4x+ 1. von 9; JMB 2x Teilnahme;
Ulf Mayer	25	10	6	6	1		1	LM: JMB 4x+ 1. von 9
Tim Klopfer	30	8	10	4	3	1	1	LM: JMC 4x+ 2. von 5; JMC 2x 2. von 6; #
Michael Löffler	20	7	3	5	1	3		LM: SM 2x Lgw. 3. von 7; SM 4x- Teilnahme
Andreas Schaaf	13	7	3	3				LM: JMC 4x+ 2. von 5 Steuermann; #
Vanessa Sagunsky	22	6	6	8	2			LM: JFC 2x 3. von 4; JFC 1x Teilnahme; #
Martin Fouqué	18	6	5	4	1	1		LM: SM 2x Lgw. 3. von 7; SM 4x- Teilnahme
Sebastian Werner	11	6	4		1			LM: JMB 4x+ 1. von 9 Steuermann
Götz Meyer	8	6	2					
Mathias Mezei	24	5	7	8	2	1	1	LM: JMC 4x+ 2. von 5; JMC 2x 3. von 6; #
Mathias Wegner	20	4	8	1	3		1	LM: SM 1x Lgw. 6. von 14; SM 1x Teilnahme
Frank Maier	10	3	5	1				

**Siege 1996**

Name	Starts	1. Platz	2. Platz	3. Platz	4. Platz	5. Platz	6. Platz	Legende: # - Teilnahme am Bundesentscheid
Nadine Trautner	10	2	4	3	1			LM: JFC 4x+ 1. von 5; JFC 2x 3. von 4; #
Sascha Hustoles	19	2	4	3	4		2	LM: JMB 2x Teilnahme
Marcus Zaiser	2	2						
Jörn Oster	2	2						
Christoph Ullmer	15	1	6	5	1	2		
Fabian Werner	15	1	6	5	1	2		
Melvin Spalinger	10	1	2	5	1	1		LM: JMC 2x 3. von 6; '#
Christina Faiß	7		4	3				
Miriam Püschel	6		3	3				
Tanja Knöll	4		3	1				
Fabian Wolf	6		1	5				
Julia Klopfer	2		1	1				



Was gibt es im RCN außer Rudern und Trockentraining noch für sportliche Aktivitäten?

Seit einigen Zeiten werden Frühjahr- und Herbstwanderungen angeboten, die immer noch regen Zuspruch finden. Auch die Skiausfahrten im Februar jedes Jahres sind meist voll ausgebucht.

Doch dieses Jahr gab' eine Neuheit im Breitensportbereich. Zum 1. Mal wurden Fahrradtouren für Jedermann organisiert. Diese sind jedoch wetterabhängig und somit nur relativ kurzfristig anzusetzen.

Deshalb wurde die Information dazu nur per Aushang am Bootshaus, per Mund-zu-Mund-Propaganda und gezielt auch an bekannte Interessenten weitergegeben.

Insgesamt gab es drei Touren, die alle ab und zum Bootshaus führten. Alle Teilnehmer von

6-60 Jahren konnten die relativ langen Strecken (je ca. 50 km) gut bewältigen, da zwar zügig aber nicht sehr schnell gefahren wurde und es gab auch immer eine Mittagsrast in einer Eisdielen o. ä.

Der Beginn war um 10 oder 11 Uhr und gegen 15 Uhr waren wir wohlbehalten wieder da, da wir fast ausschließlich auf Radwegen unterwegs waren.

Mit dem Wetter hatten wir jedesmal Glück und einige freuen sich schon auf's nächste Jahr.

Wessen Interesse jetzt geweckt ist, bitte melden: Tel: 39593 ab 14 Uhr.

Edith Paul

Verspätete Herbstwanderung am 17. November

Was wäre schon ein Ruderjahr ohne obligatorische Herbstwanderung?

Gert Peiler und Klaus Wegner hatten sich bereiterklärt, eine Wandertour auszudenken. Diese Mal sollte es nicht wie schon so oft auf die Alb gehen, sondern ins Remstal. Klaus hatte mit seiner Rose die Strecke abgelaufen und konnte uns ohne Karte führen.

Am Sonntag trafen sich 15 Ruderinnen und Ruderer sowie ein Hund um 10 Uhr morgens und fuhren mit dem Auto über die B312 nach Plochingen Richtung Weinstadt nach Strümpfelbach und Endersbach. Es war eine ganz andere als die bisher gewohnte Landschaft: Weinberge und Obstwiesen, die sich leicht

leicht verhüllt im Nebeldunst zeigten. Die Wanderroute führte über Endersbach, Strümpfelbach, Lobenrot, Stettener Sängerheim, Y-Burg und Stetten zurück nach Endersbach. Wir konnten nicht einfach am Stettener Sängerheim vorbeigehen, also wurde gevespert und der lokale Wein mit einem zünftigen Käsebrot probiert. Die Strecke betrug zirka 17 km, Wanderzeit 4 ½ Stunden.

Den Tag ließen wir dann am abend mit einem gemeinsamen Essen im Restaurant der TG09 in Nürtingen ausklingen. Es war wieder einmal ein schöner gelungener Tag.

Heinz Blaschke



Da war doch noch was.....???

- ... fleißige Helfer und Schaffer haben ganz termingerecht zur Nürtinger Regatta für den RCN einen Katamaran als Schiedsrichterboot in mühseliger Arbeit über Wochen und Monate gebaut. Herzlichen Dank an alle daran Beteiligten, besonders an Frank Maier, Hans-Christoph Thielemann, Sebastian Klopfer, Fabian Klopfer, Christian Krause und den Rest der JM B Mannschaft.
- ... ganz toll war beim Herbstball die Tanzeinlage unserer Rudermädchen. Es war wirklich Spitze!
- ... das Bootshaus sieht innen aus wie „neu“. Unser Ruderkamerad Werner Bischoff hat mit seiner Frau allabendlich alles aufs sauberlichste gestrichen. Die beanstandeten Spinnenweben und Dreckecken sind weg. Vielen vielen Dank!
- ... der gleiche große Dank gilt unserem Ruderkamerad Peter Gaiser, der mit seiner Malermannschaft unser Bootshaus in frischer Farbe erstrahlen ließ. Unser Bootshaus kann sich wieder sehen lassen.
- ... der Jubiläumsball war von vielen Mitgliedern und Gästen sehr gelobt worden. Dieses Lob gebührt unseren beiden Ruderkameraden Edith Paul und Burhardt Fülster. Der Ball zum 75jährigen Jubiläum wird uns allen in guter Erinnerung bleiben.
- ... der Damenumkleideraum wurde auf Vordermann gebracht. Unsere aktiven Ruderinnen haben die Initiative ergriffen und noch vor der Regatta tapeziert und gestrichen. Ein ganz großes Lob gebührt allen, die unter Anleitung von Sonja Kallendrusch mitgeholfen haben .
- ... da fanden sich drei ruderinteressierte Väter von aktiven Rennrudern zusammen, um jeden Sonntag mit viel Kraft und Ausdauer zu rudern, nicht nur 1 oder 2mal den Neckar rauf und runter sondern 5mal und das bei jedem Wetter. Wollten Sie nicht auch über den Winter sich fit halten? Fühlen Sie sich doch angesprochen und kommen auch, es muß ja nicht gleich 5mal Neckarhausen sein!
- ... unsere sanitären Einrichtungen lassen bekannterweise zu wünschen übrig, speziell die Duschen. Unser Bauausschuß hat sich vorgenommen, in '97 etwas zu tun, nur das Geld dazu muß noch gefunden werden.
- ... um die interne Kommunikation zu verbessern, wurde im Dezember ein Postfach im Stammtischraum für Vorstands- und die meisten Ausschußmitglieder aufgestellt worden.